mag nur noch bemerkt werden, dass Schneidewin nicht die sonst durchweg treffende Erklärung durch die Übersetzung von εὖ λέγειν mit „Beredtsein“ hätte verwischen sollen. Nicht darin liegt ein Vorwurf der Unredlichkeit, dass jemand auf jeden Anlass Beredtsamkeit zu entwickeln vermag, sondern darin, dass er auch das Unrecht als Recht darzustellen sich entschliesst. Dass dies unter εὖ λέγειν gemeint ist, beweist die Vergleichung der geradezu synonymen Stelle v. 761 (vgl. auch v. 1000), und Eur. Phoen. 527 noch vollständiger dann wenn man den folgenden Vers hinzunimmt: οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ 'πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς, οὐ γὰρ καλὸν τοῦτ', indem die Wirklichkeit 'es ist nicht recht', der Darstellung der Sache als recht und edel (εὖ λέγειν) entgegengesetzt wird.

SITZUNG VOM 31. OCTOBER 1855.

Die Classe empfängt durch die gütige Vermittlung des hohen Ministeriums des Innern mit Dank zwei von der Mailänder Archivs-General-Direction zum Gebrauche der kais. Akademie eingesandte Chroniken über die Beziehungen der Herzoge von Mailand zu dem österreichischen Kaiserreich und der Schweiz aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und überweist sie zur Verfügung der historischen Commission.